

Brunnadern

Schulort:	Kanton 1799:	Säntis	Ort/Herrschaft 1750:	Fürstabtei St. Gallen
Konfession des Orts:	BrunnadernDistrikt 1799:	Lichtensteig	Kanton 2015:	St. Gallen
	reformiert	Agentschaft 1799:	Gemeinde 2015:	Neckertal
	Kirchgemeinde 1799:	Brunnadern		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1458, fol. 291-296			
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 1181: Brunnadern, [http://www.stapferenquete.ch/db/1181].			
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Brunnadern (Niedere Schule, reformiert)			

Canton Sentis District Liechtensteig, Gemeinde Brunnadern. Beantwortung der Fragen, den Zustand der Schulen betreffend.

I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist.
- I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?
- I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?
- I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?
- I.1.d In welchem Distrikt?
- I.1.e In welchem Kanton gehörig?
- I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.
- I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.
- I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
- I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.
- I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.
- I.4.a Ihre Namen.
- I.4.b Die Entfernung eines jeden.

II. Unterricht.

- II.5 Was wird in der Schule gelehrt?
- II.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?
- II.7 Schulbücher, welche sind eingeführt?
- II.8 Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?
- II.9 Wie lange dauert täglich die Schule?
- II.10 Sind die Kinder in Klassen geteilt?

III. Personal-Verhältnisse.

- III.11 Schullehrer.
- III.11.a Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?
- III.11.b Auf welche Weise?
- III.11.c Wie heißt er?
- III.11.d Wo ist er her?
- III.11.e Wie alt?
- III.11.f Hat er Familie? Wie viele Kinder?
- III.11.g Wie lang ist er Schullehrer?
- III.11.h Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?
- III.11.i Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?
- III.12 Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?
- III.12.a Im Winter. (Knaben/Mädchen)
- III.12.b Im Sommer. (Knaben/Mädchen)

IV. Ökonomische Verhältnisse.

- IV.13 Schulfonds (Schulstiftung)
- IV.13.a Ist dergleichen vorhanden?
- IV.13.b Wie stark ist er?
- IV.13.c Woher fließen seine Einkünfte?
- IV.13.d Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?
- IV.14 Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?
- IV.15 Schulhaus.
- IV.15.a Dessen Zustand, neu oder baufällig?
- IV.15.b Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?
- IV.15.c Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?
- IV.15.d Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?

IV.16	Einkommen des Schullehrers.
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten,
IV.16.B.b	Grundzinsen etc.)?
IV.16.B.c	Schulgeldern?
IV.16.B.d	Stiftungen?
IV.16.B.e	Gemeindekassen?
IV.16.B.f	Kirchengütern?
IV.16.B.g	Zusammengelegten Geldern der
IV.16.B.h	Hausväter?
	Liegenden Gründen?
	Fonds? Welchen? (Kapitalien)

Bemerkungen

||[Seite 8] **Bemerkungen.**

Auffallende Hauptfehler bey diesen Schul-Einrichtungen sind meines Bedünkens folgendes die vorzüglichsten.

1 Die schlechte Bezahlung des Schullehrers. Diese ist die Ursache von den meisten andern Fehlern. Wer wird sich wohl gerne zu einem so mühsamen Geschäfte brauchen lassen, wenn er mit Weben bey Hauße meistens weit mehr verdienen kan? wer wird sich gerne zu diesem Geschäfte bilden lassen, wenn seine *oeconomie* dabey rückwärts geht? oder er doch nicht hoffen kan etwelcher Maaßen sein Glück dabey zumachen? Ein tüchtiger Schullehrer muß auch ein gutes Gehalt haben, doch dafür werden unsre Gesezgeber u. *Minister* schon sorgen.

2 Die Eltern lassen keine *Authorität* weder des Schullehrers noch der Vorgesetzten gelten. Sie schicken ihre Kinder in die Schule oder nicht, wie es ihnen beliebt, ohne sich etwas einreden zu lassen. Sie schicken sie den einen Tag, den andern aber nicht. Sie schicken sie, so spät als sie wollen. viele kommen höchst unreinlich weder gewaschen, noch gekämmt, die vorgesezten dürfen die Eltern darüber nicht zu Rede stellen; würde sich der Schulmeister über so etwas aufhalten, so würde der Vater sein Kind gleich zu einem andern in die Schule schicken. Wir erwarten aber den besten Erfolg von der zubestellenden *Inspection*. ||[Seite 9] besonders wäre zuwünschen, daß die Schullehrer nebst beßerm Lohn, größere *Authorität* erhalten. Wie wenn sie z. b. zu den Vorgesetzten, oder der *Municipalität* gehören müßten? Ihre Erinnerungen, wegen Wegbleiben der Kinder aus der Schule, wegen Unsittlichkeit, Unreinlichkeit, wegen zuspät kommen, u.s.f. sollten gelten müssen. Man sollte die Eltern, die sich auf die eine, oder andre Weise verfehlten, zur Rechenschaft ziehen.

3 Es sollten zwekmäßige Belohnungen, u. Straffen da seyn. Bisher waren keine Ermunterungen, keine Belohnungen für die gesitteten u. fleißigen. Die Strafe der fehlenden waren nur Schläge. Die Straffen sollten beschämend, die Belohnungen ermunternd seyn. Die sich durch Fleis u. gute Sitten auszeichnen sollten durch *praemien*, durch Bücher, — schön Schreib papyr, durch Lob sprüche ermuntert werden. Das dünken mir unter vielen Bemerkungen, die zumachen wären, di auffallendsten.

geschrieben, u. unterschrieben von Christoph Sulzer pfr. Brunnadern. den 22. Febr. 1799.

Fliesstextantworten

Schlussbemerkungen des Schreibers

Unterschrift

Canton Sentis District Liechtenstein, Gemeine Brunnadern. Beantwortung der Fragen, den Zustand der Schulen betreffend.

Bey der Aufmerksamkeit, und den unverdroßenen Bemühungen, die unser würdige *Minister* der Künste u. wißenschaften auf einer der interessantesten Gegenstände für die Menschheit, auf die Einrichtung eines zweckmäßigen, u. vernünftigen Unterrichts unsrer vaterländischen Jugend richtet; wird es jedem wohldenkenden Religionslehrer wahres Vergnügen machen, die verlangten Aufschlüsse, den bisherigen Zustand der Schulen u. ihrer Lehrer betreffend, zu geben; besonders da der bisherige Unterricht in vielen unsrer Landschulen äußerst dürftig u. fehlerhaft war, und der warme Wunsch jedes seine Mitbürger liebenden, daß doch diesem Übel gesteuert werden möchte, wegen unübersteiglicher Hindernisse, immer nur Wunsch bleiben mußte. Nun ist endlich die Morgenröthe da, die uns einen schönen Tag verspricht, der auf die Finsterniß folgen soll, in der tausende unsrer Mitbürger, wegen dürftigem Unterricht in der Jugend, leben mußten.

||[Seite 2] **Beantwortung.**

Es wird in der Kirchgemeinde Brunnadern in 4 Bezirken alle Jahre Schule gehalten. A in Brunnadern B in Spreitenbach C im Homberg D im Reitenberg. Alle diese bezirke liegen im *Canton Sentis District* Liechtenstein, Kirchgemeinde u. *Agent* schafft Brunnadern.

A in Brunnadern. Innerhalb des Umkreises der nächsten 1/4 Stunde liegen 54. Häuser, das Dorf Brunnadern, wo die Schule gehalten wird mit inbegriffen, und jedes zwey fache Hauß, wo gewöhnlich 2 bis 3 Haushaltungen sind, für 2 Häuser berechnet. In diesen Bezirk gehören

Brunnadern ein Dorf, Hauptort der Gemeine, enthält 33 Häuser. diese schicken gewöhnlich 20 bis 22 Kinder in die Schule.

Ein Haus bey der untern Brücke 1/2 Vrtl Stund von Brunnadern, schickt kein Kind.

Ferner die untern u. obern Bizi, Vögelisegg, u. Waldschwyl, 4 unweit von einander liegende Häuser 1/2 VrtlStund v. Brunnadr. schicken 2 Kinder.

Steig, 6 Häuser 1/2 Vrtl Std v. Brunnadr. 4 Kinder.

Am untern Waßer 8 unweit von einander liegende Häuser zunächst bey Brunnadern. 3 Kinder.

am Kreuzweg 2 Häuser 1 kleine 1/4 Std v. Brunadern. 2 Kinder.

Aus diesem ganzen bezirk sind die Häuser entlegen von den nächsten Schulen. von der Schule in Spreitenbach 1/4 Std.

von der im Homberg 1/2 Std. — im Furth 1/4 Std.

in Helfenschwyl. 3/4 bis 1 Stund.

||[Seite 3] **B** Der Schulbezirk Spreitenbach

Innerhalb des Umkreises der nächsten 1/4 Stunde liegen 20 Häuser, die zu diesem Bezirk gehören.

Spreitenbach ein Dörfli, in welchem die Schule gehalten wird, enthält 8 Häuser, u. schicken 8 Kinder

Thaa 5 neben einander u. dicht bey Spreitenbach liegende Häuser schulter 4 Kinder

im Furth 3 Häuser auch allernächst bey Spreitenbach. — 2 Kinder

im Vorstadel, und in der Säge 4 Häuser auch zunächst bey Spreitenbach kein Kind.

Die Häuser in diesem Bezirk sind entlegen von den herum liegenden Schulen. von der in Brunnadern 1/4 Stund

von der im Furth — 1/4 Std.

im Homberg. stark 1/4 Std.

im Reitenberg. 3/4 Std.

C Der Schul-Bezirk Homberg.

Innerhalb des Umkreises der nächsten 1/4 Std liegen 14 Häuser, alle zu diesem bezirk gehörig.

Homberg 10 nahe bey einander liegende Häuser wo die Schule gehalten wird, schicken 18 bis 20 Kinder.

Hinteregg 4 unweit von einander u. 1/4 Std von Homberg entlegene Häuser schicken kein Kind.

||[Seite 4] Die Häuser im Bezirk Homberg sind entlegen von andern Schulen

von der in Spreitenbach 1/4 Std.

von der in Brunnadern. 1/2 Std.

von der im Reitenberg. 1/2 Std.

D Der Schul bezirk Reitenberg.

Innerhalb des Umkreises der nächsten 1/4 Std liegen 26 in diesen Bezirk gehörige Häuser.

Reitenberg u. Niederweyl 2 zunächst neben einander liegende Örter, wo die Schule wechselseitig gehalten wird, enthalten

zusammen 19 Häuser. diese schicken — 34 Kinder

Schmiedsboden 2 Häuser 1/2 Vrtl Stund von Reitenberg — schicken. 2 Kinder

Schwanden u. Schleiffe 5. zerstreute Häuser 1 kleine bis starke 1/4 Stund bis zur Schule 4 Kinder.

Die Häuser in diesem Bezirk sind entlegn von andern Schulen von der im Homberg 1/2 Stund.

von der in Spreitenbach 1/2 bis 3/4 Std.

von der in Brunnadern 3/4 bis 1 Stund.

||[Seite 5] **Was wird in den Schulen gelehrt?**

Lesen — Schreiben — Singen.

Die Schulen werden 20 bis 25 Wochen in allen Bezirken zusammen berechnet, gehalten, u. nehmen ihren Anfang zu Martini.

Die Kinder aus jedem Bezirk dürfen aber die Schulen in den 3 andern Bezirken auch besuchen. Aber nur für 17 Wochen wird

der Schullehrer aus dem Schulgut bezahlt, für die übrige Zeyt müssen die Eltern wegen der Bezahlung sich mit dem

Schulmeister abfinden.

Es sind hier leyder gar keine zweckmäßigen Schulbücher eingeführt, weil der Religionslehrer, der Vorgesetzten, u. der

Schullehrer Autorität bey den Eltern gar nichts gibt. Jeder Vater giebt seinem Kind ein Buch, oder etwas geschriebenes mit in

die Schule, und in diesem muß dan der Lehrer das Kind lesen lehren J. Ex. ein Gebät buch, eine alte Zeytung, ein Testament

Auf diese Weise lernen dan die Kinder, da jedes etwas anders zum lesen mitbringt, als das andre, nie mit Verstand lesen,

zumal da viele Schullehrer selbst nicht mit Verstand lesen können. Wie gut, wenn da u. dort Anstalten getroffen würden, um

fähige junge Leuthe zu Schullehrern zu bilden, wenn wenigstens für die Noth die Religionslehrer den Auftrag bekämen, die

Schullehrer zu ihrem Geschäft zu unterrichten, wie gut, wenn bald zweckmäßige Lesebücher für unsre ländliche Jugend ||[Seite

6] geschrieben würden. Doch — Die Finsternis ist vorbey u. der Tag bricht an.

Der Schulmeister schreibt die Vorschriften selbst, zwar sind die selben meistens ziemlich schön geschrieben, aber

Orthographie versteht selten ein Schulmeister in dieser Gegend. Die Schule währet jeden Tag 6 bis 7 Stunden. Hier werden

die Kinder nicht in Claßen getheilt, sondern geschickte u. ungeschickte, fleißige u. liederliche sitzen, wie es ihnen beliebt, durch

einander.

Lokal

Unterricht

Personal Verhältnisse.

Personal Mit der Bestellung des Schullehrers ward es hier bisher so gehalten. Die Hausväter eines Schulbezirks treten zusammen, u. entscheiden durch das Stimmen mehr, was für einen Schullehrer sie wollen. Es läßt sich zwar selten ein Bewohner dieser Gemeinde wegen schlechter Bezahlung zum Schulhalten brauchen, es wird also gewöhnlich einer aus einer benachbarten Gemeinde bestellt z. b. von Helfenschwyl, Ganderschwyl — meistens alle Jahre ein anderer, u. dieser hat dan außer dem Schulhalten, hier keine andere öffentliche Verrichtung.
In allen 4 Bezirken zusammen berechnet besuchen 110 bis 115 Kinder die Schule.
Unterschied zwischen der Anzahl von Knaben u. Mädchen ist meistens keiner.

oekonomische Verhältnisse.

Oekonomie Es ist ein Schulfond aus. — ehemdem von Gemeindsgenossen zusammengelegtem Geld, welches an Zinßen gelegt ist. das Capital beträgt 660 Gulden, u. ist nicht mit dem Pfrund gut vereinigt, sondern wird von einem besondern Pfleger besorget. Aus den Zinßen wird dan das Gehalt des Schullehrers für 17 Wochen alle Jahre ausgemacht 1/2 Gulden pr. Woche, und die Eltern zahlen für ihre Kinder nichts, ausgenommen daß die wohlhabenden am End der Schule dem Lehrer ein Trinkgeld geben, außer diesem erhält er unter keinem Titel irgend etwas, als das Mittagessen bey den Hausvätern in dem Bezirk, wo er Schule hält.
Es ist kein Schulhaus in dieser Gemeinde, sondern die Schule wird in Wohnstuben in dem Haupt ort des Bezirks, das eine Jahr in dieser, das andre in einer andern gehalten, und jedes Kind zahlt gewöhnlich dem Besizer der Stube am Ende jeder woche 1 Krzr Miethgeld.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort Bundesarchiv Bern
 Signatur BAR B0 1000/1483, Nr. 1458, fol. 291-296
 Briefkopf *Canton Sentis District* Liechtensteig, Gemeinde Brunnadern. Beantwortung der Fragen, den Zustand der Schulen betreffend.
 Transkriptionsdatum 21.10.2009
 Datum des Schreibens
 Faksimile 1181BAR_B0_10001483_Nr_1458_fol_291-296.pdf
 Ist Quelle original? Ja
 Verfasser Name Sulzer
 Verfasser Vorname Christoph
 Vom Lehrer verfasst? Nein
 Randnotiz
 Kommentar öffentlich Fliesstext über 4 Schulen (Brunnadern, Spreitenbach, Homberg, Reitenberg) Diese in eigenen Tabellen erfasst, jedoch identischer Inhalt.

Ort

Name	Brunnadern	Kanton 1799	Säntis	Kanton 1780	Fürstabtei St. Gallen
Konfession	reformiert	Distrikt 1799	Lichtensteig	Kanton 2015	St. Gallen
Ortskategorie	Dorf	Agentschaft 1799		Amt 2000	Toggenburg
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Brunnadern	Gemeinde 2015	Neckertal
Ist Schulort?	Ja	Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Höhenlage					
Geo. Breite	727936				
Geo. Länge	243958				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Brunnadern (ID: 1573)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Teilweise

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag		6 - 7
Anzahl Wochen		20 - 25
Anzahl Wochen pro Jahr	20 - 25	
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Nein

Lehrpersonen

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Nein
 Art der Klasseneinteilung:
 Klassenanzahl:
 Unterrichtete Inhalte: Lesen, Singen, Schreiben

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder		110 - 115
Kinder pro Jahr		
Kommentar	Es besuchen gleich viele Knaben und Mädchen die Schule	